



Institut für Gruppenanalyse
Heidelberg e.V.

Institut f. Gruppenanalyse Heidelberg e. V. · Märzgasse 5 · 69117 Heidelberg

CURRICULUM DER GRUPPENANALYTISCHEN BASISQUALIFIKATION

2021

(aktualisiert Dezember 2022)

Märzgasse 5, 69117 Heidelberg,
Telefon 0 62 21 / 16 26 89, Telefax 0 62 21 / 16 24 46
Email: info@gruppenanalyse-heidelberg.de
Homepage: www.gruppenanalyse-heidelberg.de

Für dieses Curriculum gelten die üblichen Regeln des gesetzlichen Urheberschutzes wie keine Vervielfältigung bzw. Kopien auch von einzelnen Teilen ohne Genehmigung des Vorstands des Instituts für Gruppenanalyse Heidelberg e.V.

Einführung

Die Weiterbildung zur Gruppenanalytiker*in am Institut für Gruppenanalyse Heidelberg gründet auf einem curricularen Gesamtkonzept, das sich wesentlich auf die Arbeiten und Erfahrungen mit Gruppen von S. H. Foulkes und ihre Weiterentwicklungen bezieht. Sie umfasst Lernen in einer Theorie- und Kasuistikgruppe, kontinuierliche Selbsterfahrung in einer Gruppe, Erfahrungen in Großgruppen sowie praktische Gruppenleitungserfahrung unter Supervision. Sie gliedert sich in eine Basisqualifikation und einen Aufbaukurs. An die Basisqualifikation schließt ebenso die zertifizierte Weiterbildung gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung an.

Die nachfolgend beschriebenen Theorieseminare der Basisqualifikation umfassen 30 Doppelstunden in 6 Blockseminaren mit je 5 Doppelstunden. Sie vermitteln in professionell heterogenen Kleingruppen praxisnah und gestützt auf Kasuistiken von Dozent*innen und Teilnehmer*innen grundlegende Konzepte, Methoden und Haltungen in der Gruppenanalyse und ihren Anwendungen z.B. in sozialer Arbeit, Pädagogik und Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung, in Supervision und Organisationsberatung und in der Psychotherapie.

Teilnehmer*innen der Weiterbildung erwerben grundlegende Kompetenzen zur Leitung von Kleingruppen in verschiedenen Berufsfeldern. Sie verfeinern ihre Wahrnehmung von transpersonalen Psychopathologien, Interaktions- und Kommunikationsdynamiken und ihr Verständnis über den Einfluss des Settings sowie des institutionellen und gesellschaftlichen Kontextes auf die Interaktionen in Gruppen. So erweitern sie ihre Fähigkeit, im geleiteten gruppenanalytischen Prozess Offenheit in der Kommunikation zu fördern, Kreativität und Individualität der Gruppenmitglieder und der Gruppe zu stärken und destruktive Entwicklungen zu überwinden.

Dieses Curriculum ist eingebettet in den Entwicklungsprozess der über 30-jährigen Weiterbildungstätigkeit im Institut für Gruppenanalyse Heidelberg. Es löst das zuletzt 2019 aktualisierte und verabschiedete Curriculum für die Basisqualifikation ab. Am Institut für Gruppenanalyse werden anschließend an die Basisqualifikation der vertiefende gruppenanalytische Aufbaukurs und die Weiterbildung gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung angeboten. Über die Leitung der Lehrgruppe unter Supervision, KV-Anerkennungen und die zertifizierten Abschlüsse am Institut informiert die Weiterbildungsordnung.

Heidelberg, September 2021

Prof. Dr. Sebastian Murken (1)
M.Sc. Ingrid Sitzenstuhl (2,3)

Reik Helbig (3)

Dr. med. Martin Wöllner (2,3)
Dr. med. Manfred Vandewall (3)

*(1) Vorsitzender des Vorstands IGA

(2) Vorstand IGA

(3) Curriculumsausschuss

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die geplanten Inhalte der Weiterbildung sowie der einzelnen Seminare. Diese geben einen Rahmen und eine Orientierung, können aber vom jeweiligen Dozententeam in der Schwerpunktsetzung angepasst und auf die spezifischen Bedürfnisse Ihrer Gruppe ausgerichtet werden.

Unsere Theorieseminare verknüpfen gruppenanalytische Text- und Medienarbeit mit Kasuistiken von Dozent*innen und Teilnehmer*innen. Von Ihren Dozent*innen ausgewählte Texte und Quellen werden Ihnen jeweils vor dem betreffenden Seminar zusammen mit einem detaillierten Plan der Inhalte und der Sitzungsfolge zur Verfügung gestellt.

Am Ende dieser Seiten finden Sie einige grundlegende Bücher zum Thema.

Basisqualifikation: Seminar 1

1. Theoretische und historische Kontexte der Gruppenanalyse; grundlegende Konzepte I

- Vorstellung der Weiterbildungsteilnehmer*innen, ihrer Arbeitsfelder und deren institutionellen Rahmen
- Der Mensch als soziales Wesen
- Einführung in die Geschichte der Gruppenanalyse
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Großgruppe

Das erste Seminar hat zum Ziel, zu verdeutlichen, weshalb und in welcher Weise Gruppe wirksam ist und Gruppenprozesse in therapeutischen und nicht-therapeutischen Gruppen genutzt werden können. Dazu werden anthropologische, neurobiologische und sozialpsychologische Grundlagen besprochen. Die geschichtliche Einordnung der Entstehung der Gruppenanalyse verdeutlicht die ihr zugrundeliegenden Traditionsstränge und ihren gesellschaftlichen Auftrag. Insbesondere sollen die theoretischen und historischen Verortungen von S.H. Foulkes und W.R. Bion skizziert werden. Darüber hinaus führt das Seminar in die Funktion der institutionellen Großgruppe insbesondere als Bestandteil der Weiterbildung am Heidelberger gruppenanalytischen Institut ein.

Die Teilnehmer*innen stellen sich und ihre Arbeitsgebiete vor. Das Seminar dient der Entwicklung einer Lern- und Gruppenkultur in der Theoriegruppe.

Basisqualifikation: Seminar 2

2. Grundlegende Konzepte der Gruppenanalyse II

- Matrix
- Das Unbewusste in der Gruppe
- Szenisches Verstehen
- Rahmen, Setting und ihre Wirkung

Das zweite Seminar dient der Einführung in die relationale Störungstheorie der Gruppenanalyse. Die Metapher der Gruppen-Matrix und das Unbewusste in seinen szenischen, symbolischen und körpernahen Kommunikationsmodi im komplexen multipersonellem Beziehungsfeld der Gruppe sollen vorgestellt und erklärt werden. Im Kontext von Figur-Grund-Konstellationen der Gruppe wird der gruppenanalytische Begriff der Lokation einer Störung erörtert.

Anhand von Kasuistiken von Teilnehmer*innen oder Dozent*innen wird die Bedeutung von szenischem Verstehen im Gruppenprozess veranschaulicht.

Schließlich wird in diesem Seminar auf Rahmen und Setting eingegangen und deren Wirkung insbesondere in Bezug auf den Gruppenprozess untersucht.

Basisqualifikation: Seminar 3

3. Psychodynamische Grundbegriffe in der Gruppenanalyse

- Minimalstrukturierung, Gruppenassoziation
- Übertragungen und Gegenübertragungen in der Gruppe
- Abwehr und Widerstand in der Gruppe

Psychoanalytische Prozesskonzepte wie z.B. freie Assoziation, Übertragung, Abwehr und Widerstand wurden in dyadischen Therapiesituationen mit dem Ziel entwickelt, Krankheit, Leid, Konflikte und Dysfunktion zu lindern, indem zugrunde liegende (teil-)unbewusste Konflikte und Fantasien mitteilbar und bewusst gemacht werden.

In diesem Seminar sollen diese Begriffe in die Komplexität der Mehrpersonensituation der Gruppe gruppenanalytisch übertragen werden und ihre für die Praxis der Gruppenleitung relevanten Weiterentwicklungen vorgestellt werden. Die Arbeit mit Kasuistiken der Teilnehmer*innen veranschaulicht exemplarisch multiple Übertragungsdynamiken, Geschwisterübertragung, Übertragung auf die Gruppe als Ganzes und Gegenübertragungswahrnehmungen.

Basisqualifikation: Seminar 4

4. Wirkfaktoren der Gruppenanalyse und psychodynamischer Gruppenverfahren

- Kommunikation
- Resonanz, Spiegelphänomene
- Kohäsion

In diesem Seminar werden für die Praxis der Gruppenleitung relevante Theorien über Wirkfaktoren erarbeitet aus Sicht der Foulkes'schen Gruppenanalyse und ihren Weiterentwicklungen, ergänzt um Aspekte aus der interpersonellen Theorie und der mentalisierungsbasierten Gruppentherapie.

Dabei wird die Frage nach den Zielen der Gruppenanalyse erörtert und wie sie mit „frei fließender Diskussion“ (Gruppenassoziation) in der Gruppe Phänomene wie z.B. Resonanz, Spiegelung und Figurationen hervorbringt. Ergänzend werden in anderen Theorien entwickelte, bedeutsame Wirkfaktoren wie z.B. Kohäsion, sozialisierende Wirkung, Imitation, Identifikation, Internalisierung und projektive Identifikation vorgestellt.

Kasuistiken von Dozent*innen und Teilnehmer*innen veranschaulichen, wie sich die Orientierung und Gewichtung verschiedener Annahmen über Wirkfaktoren auf die Haltung der Gruppenleitung und auf den Gruppenprozess auswirken.

Basisqualifikation: Seminar 5

5. Gruppenleitung - Haltung und Techniken in der Gruppenanalyse

- Aufgaben und Haltung der Leiterin bzw. des Leiters
- Gruppenvorbereitung und Gruppenzusammensetzung
- Dynamische Administration
- Interventionstechniken; Co-Leitung
- Modelle von Gruppenverläufen

Schwerpunkt des fünften Seminars sind praktische Aspekte des Gruppenleitens. Die Herausforderungen für die Gruppenleitung bei der Herstellung einer gruppenanalytischen Situation, wie z.B. Neutralität, Abstinenz, Sicherung der Gruppengrenzen, beobachtende Teilnahme und Umgang mit Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand werden theoretisch und kasuistisch untersucht. Das Seminar führt in Interventionstechniken auf den Ebenen Struktur, Prozess und Inhalt ein. Grundlegende Vorbereitungen auf dem Weg zur Gruppe wie die Durchführung und Auswertung von Erstinterviews im Hinblick auf die Auswahl und Gruppenzusammenstellung sowie die

Vorbereitung der Teilnehmenden auf die Gruppenteilnahme werden erarbeitet. Des Weiteren wird die Wirkung der Zusammensetzung von Gruppen hinsichtlich verschiedener soziologischer und psychologischer Aspekte wie beispielsweise Gender, Alter, Migration und Ich-Strukturniveau erörtert. Dies geschieht einerseits mit dem Blick auf selbst zusammengestellte als auch auf Gruppen, auf deren Zusammensetzung die/der Gruppenleiter*in keinen Einfluss hat.

Beim Ausblick auf die ersten Entwicklungen in und mit einer neuen Gruppe können Modelle über Gruppenentwicklung eine Orientierung bieten.

Basisqualifikation: Seminar 6

6. Anwendungen der Gruppenanalyse; Abschluss der Basisqualifikation

- Gruppenanalytische Anwendungsfelder
- Abschied aus der Basisqualifikation – Bilanz und Perspektiven, Abschlüsse am Institut

Das letzte Seminar der Basisqualifikation ist der gruppenanalytischen Praxis in den vielfältigen Anwendungsfeldern der Gruppenanalyse gewidmet, wie z.B. Gruppentherapie mit Erwachsenen als auch mit Kindern und Jugendlichen, Supervision, Pädagogik, Kultur und Gesellschaft.

Schließlich wird die Weiterbildung hinsichtlich des Lernprozesses in der Gruppe reflektiert und mögliche Anschlüsse im gruppenanalytischen Aufbaukurs und der Weiterbildung gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung am Institut vorgestellt.

Grundlagenliteratur Gruppenanalyse, gruppenanalytische Psychotherapie, Pädagogik, Supervision und Organisationsberatung:

- Behr, H. & Hearst, L. (2009). Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich. Eschborn: Dietmar Klotz.
- Brandes, H. (2008) Selbstbildung in Kindergruppen. Die Konstruktion sozialer Beziehungen. Ernst Reinhardt Verlag.
- Foulkes, S.H. (2017). Gruppenanalytische Psychotherapie. 4. unveränderte Auflage, Edition Klotz, Westarp.
- Gingelmeier, S., Taubner S. et al. (Hrsg.). (2018) Handbuch mentalisierungs-basierte Pädagogik. Vandenhoeck & Ruprecht
- Haubl, R., Heltzel, R., Barthel-Rösing, M. (2005) Gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung. Eine Einführung. Psychosozial-Verlag
- Haubl, R., Lamott, F. (Hrsg.). (2007). Handbuch Gruppenanalyse. 2. Auflage Magdeburg: Klotz.
- Naumann, T. (2014). Gruppenanalytische Pädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Psychosozial Verlag
- Schultz-Venrath, U., Felsberger, H. (2016). Mentalisieren in Gruppen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Staats, H., Dally, A., Bolm, T. (Hrsg.). (2014). Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse: Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis. Göttingen: V&R.
- Strauß, B., Mattke, D. (Hrsg.) (2012). Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Heidelberg: Springer.
- Tschuschke, V. (Hrsg.). (2010). Gruppenpsychotherapie. Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Stuttgart: Thieme.
- Yalom, I. (2005). Im Hier und Jetzt. Richtlinien der Gruppenpsychotherapie. München: btb.
- Yalom, I. (2016). Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie: Ein Lehrbuch. 12. Auflage. München: Pfeiffer.